



Freie
Hansestadt
Bremen

ENTWICKLUNGEN UND SPANNUNGSFELDER IN DER INOVBHUTNAHME

Aus Sicht des überörtlichen Trägers

Judit Bán / Sabine Hastedt, Abteilung 2



Die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration

Die FHB als überörtlicher Träger

Stadtstaat-Besonderheiten als kleinstes Bundesland:

- Funktionen „Landesjugendamt“, „Oberste Landesjugendbehörde“ und „Fachabteilung des Jugendamt Bremens“ bündeln sich in einer Organisationseinheit
 - Zuständigkeit für zwei Jugendämter: Bremen und Bremerhaven
- Fokus dieses Beitrags: Inklusive Entwicklung des Inobhutnahmesystems
(weniger: adressat:innengerechte Kommunikation während der ION)
 - „Inklusive Kinder- und Jugendhilfe“ ab 2028 als Anlass für eine (Neu-) Gestaltung der vorhandenen Platzstruktur
 - Für junge Menschen mit und ohne Behinderungen, deren Bedarfe sich mitunter nicht klar einem Leistungssystem zuordnen lassen
 - ❖ psychotherapeutisch, erzieherisch, eingliederungshilfespezifisch, pflegerisch...
 - Auch: Ausbauplanung

Hohe und zusätzliche Anforderungen des KJSGs treffen auf System in „Überlast“

- (gleichbleibend) hohe Fallzahlen bei immer komplexer werdenden Bedarfen in Einzelfällen, die hohen Ressourceneinsatz erfordern
- Fachkräftemangel
- fehlende Plätze in Inobhutnahme-Einrichtungen und Übergangspflegefamilien
 - ❖ z.T. Schließungen / Reduzierung der Platzzahl aufgrund fehlendem Personal
 - ❖ Folge: nicht alle jungen Menschen können bedarfsgerecht versorgt werden
- fehlende bedarfsgerechte Anschlussmaßnahmen nach § § 33 / 34 SGB VIII
 - ❖ Folge: längere Verweildauern in ION
- fehlende Plätze für junge Menschen mit Eingliederungshilfebedarf: fehlende Anschlussmaßnahmen im Bereich der SGB-IX-Wohnformen

Chancen und Lösungsansätze

- Stadtstaat-Besonderheiten: Sehr gute Vernetzung und Kooperation zwischen Jugendamt, Einrichtungen, freien Trägern und senatorischer Behörde
- kommunal
 - Unter-Arbeitsgruppen der AG nach § 78 SGB VIII „Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe“ in Bremen
 - „Kooperationspool“: Übergreifende Beratung von Fällen mit besonders komplexen Bedarfen in Bremen
 - Akquise „Übergangs- und Bereitschaftspflegepersonen“ in Bremen
 - Ergänzungsteam für ION Einrichtungen in Bremen
 - Kooperationsprojekt KJP und ION in Bremerhaven
 - Stärkung des Fachdienstes Fremdplatzierung in Bremen
 - Neue Stabstelle Fremdplatzierung Bremerhaven

Chancen und Lösungsansätze

Landesebene

- Überarbeitung und Weiterentwicklung der bestehenden Leistungsangebote (Inobhutnahme und Heimerziehung)
- Überarbeitung der Fachlichen Handreichung zur Einhaltung des Fachkräftegebotes in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Einführung einer elterngeldähnlichen Sonderleistung für Pflegepersonen
- Ggf.: Entwicklung von Handlungsempfehlungen „adressat:innengerechte Kommunikation bei Inobhutnahmen“ auf Landesebene

Chancen und Lösungsansätze

Entwicklungsplanung „Inklusive stationäre Hilfen zur Erziehung“, einschließlich ION

- Ganzheitlicher, langfristiger Planungsansatz: Zehn-Jahres-Perspektive
 - Jugendhilfeplanung: Bestandsaufnahme, Bedarfsermittlung, Maßnahmenplanung
- Definition von Inklusionsstandards im stationären Bereich
 - Ampelsystem bzw. „Umsetzungs-Szenarien“
 - Erwägung: Öffnung von KJH-Einrichtung für Eingliederungshilfe-Bedarfe
- Bedarf: ION-Plätze für junge Menschen mit Behinderungen und/oder komplexen Bedarfslagen
 - Anschlussmaßnahmen junge Erwachsene mit Behinderungen: Frühzeitige Übergangsplanung
 - Ggf. Schaffung weiterer Plätze

Herzlichen Dank!

Rückmeldungen und Rückfragen sind jederzeit willkommen:

Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

Abteilung 2, Junge Menschen und Familie /

Referat 20 - Junge Menschen in besonderen Lebenslagen

Judit Bán

Tel.: +49 421 361-31197

E-Mail: judit.ban@soziales.bremen.de

Sabine Hastedt

Tel.: +49 421 361-10997

E-Mail: sabine.hastedt@soziales.bremen.de